



Deutsche
Heilpädagogische
Gesellschaft e.V.

Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten! www.dhg-kontakt.de

Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

Newsletter vom 29.11.2023

Dieser Newsletter ist auch als PDF-Datei abrufbar

Aus der DHG

PARTIZIPATION

Nichts ist unmöglich - Partizipation von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

Unter diesem Thema veranstaltete die DHG am 23.11.2023 im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung in Bielefeld ein Fachgespräch.

-Was bedeuten Selbstbestimmung, gleichberechtigte Teilhabe und Partizipation für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf im Alltag?

-Welche Barrieren hindern sie an Selbstbestimmung, Teilhabe und Partizipation?

-Welche Möglichkeiten gibt es, Selbstbestimmung, Partizipation und Teilhabe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf im Alltag zu realisieren bzw. zu verbessern?

Zum [Impulsvortrag](#) von Dr. Katrin Grüber, IMEW Berlin

Zur [IMEW-Publikation](#) „Selbstbestimmung, Teilhabe und Partizipation im Alltag von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Beispiele aus der Praxis für die Praxis

DHG-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

Turnusgemäß fand in Bielefeld auch die jährliche Mitgliederversammlung der DHG statt; auch die mögliche digitale Teilnahme wurde genutzt.

Neu zu wählen war der Vorstand für die nächsten drei Jahre. Neu als stellvertretende Vorsitzende gewählt wurde Prof. 'in Dr. Vera Munde (Kath. Hochschule Berlin). Neu in den Vorstand gewählt wurden Dr. Caren Keeley (Universität Köln) und Prof. Dr. Christian Huppert (Hochschule Bielefeld). Bestätigt im Vorstand wurden als Vorsitzender Prof. Dr. Erik Weber (Philipps-Universität Marburg), als stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Friedrich Dieckmann (Kath. Hochschule Münster), als Kassensführer David Knöß (Deutsche Sportjugend Frankfurt), im Beisitz Dr. Christian Bradl (Kerpen) und Carsten Krüger (Hamburger Lebenshilfe-Werk). Zum [DHG-Vorstand](#)

DHG-Preis 2024

Teilhabe für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausforderndem Verhalten – Projekte zu Assistenz und Gewaltschutz

Der DHG-Preis 2024 würdigt innovative Projekte, die in unterschiedlichen Lebensbereichen Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und herausforderndem Verhalten erschlossen oder erweitert und zur Vermeidung oder dem Abbau geschlossener Unterbringung oder anderer Zwangsmaßnahmen beigetragen haben.

[Extra-Newsletter](#) vom 27.10.23 – zum [DHG-Preis-Flyer 2024](#)

Bewerben Sie sich! Leiten Sie die Ausschreibung an interessierte Projekte weiter)

Aus der Behindertenhilfe

KOMPLEXE BEHINDERUNG

Netzwerk Komplexe Behinderung gegründet

Das Netzwerk Komplexe Behinderung e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der im Dezember 2022 gegründet wurde. Es widmet sich dem Austausch über Forschungsthemen und der interdisziplinären Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten, dem Praxistransfer und der Konzeptionsentwicklung für praktische Handlungsfelder im Kontext der Lebenssituation von Menschen mit komplexer Behinderung. Das Netzwerk wurde im Kontext der schon länger aktiven [Qualitätsoffensive Teilhabe](#) gegründet. Zur [Webseite des Netzwerks](#) (2023)

DEINSTITUTIONALISIERUNG

Monitoringstelle veröffentlicht Leitlinien zur Deinstitutionalisierung

Vorgaben des UN-Ausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zum Abbau von Sondereinrichtungen: Die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet Vertragsstaaten dazu, Sondereinrichtungen abzubauen und Unterstützung personenzentriert und ambulant bereitzustellen. Die neuen Leitlinien des UN-Ausschusses benennen konkrete Umsetzungsschritte für die Deinstitutionalisierung. Diese Information fasst die für die Situation in Deutschland besonders relevanten Inhalte zusammen. Die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention publiziert die [Leitlinien nun in deutscher Sprache](#). (Oktober 2023)

>[DIMR](#): Selbstbestimmt Leben: Umfassender Wandel der Unterstützungssysteme notwendig (25.10.23)

UMSETZUNG UN-BRK

Projekt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Kommunen

Das Projekt wird in Kooperation zwischen dem Zentrum für Planung und Entwicklung Sozialer Dienste (ZPE) der Universität Siegen und der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR) durchgeführt. In einem aktuellen Newsletter gibt das das „UN-BRK kommunal“-Team vom ZPE der Universität Siegen u.a. einen kurzen Zwischenbericht zum Projekt. [ZPE-Newsletter](#) (2023)

BTHG-UMSETZUNG

Anwendung der Bedarfsermittlungsinstrumente

Das Bedarfsermittlungsinstrument nach § 118 SGB IX soll eine bundesweit einheitliche Grundlage zur Bedarfsermittlung schaffen und gleichwertige sowie vom Wohnort unabhängige Lebensverhältnisse für Menschen mit Behinderungen ermöglichen. Tatsächlich ist inzwischen ein Flickenteppich unterschiedlicher Instrumente in den Bundesländern entstanden.

>Das Projekt zur BTHG-Umsetzungsbegleitung eröffnete dazu eine [digitale Fachdiskussion](#) ab 8.11.23 (bis 26.01.24)

>Zur [Übersicht](#) zum Umsetzungsstand der Bedarfsermittlungsinstrumente in den einzelnen Bundesländern (Stand Okt. 2023)

UMSETZUNG INKLUSIVE JUGENDHILFE

Mitschnitte der Veranstaltungsreihe

Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, das im Juni 2021 in Kraft getreten ist, wurden die Weichen für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe gestellt. Zentrales Anliegen dabei ist, alle Leistungen

für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe zusammenzuführen. In einer Veranstaltungsreihe des Projekts zur BTHG-Umsetzungsbegleitung wurden verschiedene Aspekte vorgestellt. Zu den Präsentationen und [Veranstaltungs-Mitschnitten](#) (Sept./Okt. 2023)

UMSETZUNG INKLUSIVE JUGENDHILFE

BAGüS-Positionspapier: Klare Zuständigkeiten zwischen SGB VIII und SGB IX

Mit Blick auf den Abschluss des Beteiligungsprozesses des Bundesfamilienministeriums „Gemeinsam zum Ziel: Wir gestalten die Inklusive Kinder- und Jugendhilfe!“ im Dezember 2023 hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe (BAGüS) ihre zentralen Forderungen in einem [Positionspapier](#) zusammengefasst und veröffentlicht (Oktober 2023)

WOHNEINRICHTUNGEN

Handlungsempfehlungen zu Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in NRW

Vom Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik Köln (ISG) wurde im Mai 2023 der Abschlussbericht einer von beiden Landschaftsverbänden (LVR, LWL) beauftragten Studie „Bestands- und Bedarfserhebung der Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung“ vorgelegt. Die Handlungsempfehlungen betreffen: Datenqualität, Platzkapazitäten, Zielgruppen, besondere Bedarfe, Übergang in den Erwachsenenbereich, Kooperation Leistungserbringer/ Landschaftsverbände und Kooperation mit weiteren Akteuren.

>Zur [ISG-Studie](#) (Anhang einer LVR-Vorlage)

>Digitale LVR-Info-Veranstaltung am 4.12.23. Anmeldung: veranstaltungen-soziales@lvr.de

TEILHABE AM ARBEITSLEBEN

Teilhabe ungeteilt –

Teilhabe am Arbeitsleben und an beruflicher Bildung für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ermöglichen

Die Bundesregierung überprüft die Reform des Systems der Werkstätten und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat vier Handlungsfelder identifiziert. Gleichzeitig fordert der UN-Fachausschuss zur UN-Konvention die deutschen Verantwortlichen dazu auf, Institutionelle Barrieren abzubauen, personenzentrierte Assistenz auszubauen und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu verbessern. Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf kommen bei den Überlegungen nur am Rand vor. Die Hamburger Anbieter der Tagesförderung – als Netzwerk Arbeit Hamburger Tagesförderung (NAHT) - haben vor dem Hintergrund jahrzehntelanger Erfahrungen eine Stellungnahme zu dem Dialogprozess an das BMAS geschickt und veröffentlicht. [NAHT-Stellungnahme](#) (24.11.23)

TEILHABE AM ARBEITSLEBEN

Leitfaden zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Autismus

Umfänglicher [Leitfaden](#) (2023)

TEILHABE BEI HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN

Start des Modellprojekt GUT – Gemeinschaftlich mit unterstützter Teilhabe:

Blick auf die Lebenssituation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen

Im April 2023 ist das Forschungsprojekt GUT gestartet. Ziel des Modellprojektes ist es, die gegenwärtige Lebens- und psychische Gesundheitssituation des o.g. Personenkreises in NRW zu ermitteln und

eine breite empirische Datengrundlage zu schaffen. Diese Daten sind die Basis, um konkrete, praxisbezogene Empfehlungen zur Verbesserung der Teilhabechancen und der Weiterentwicklung des medizinischen und sozialen Versorgungs- und Assistenzangebots für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen in NRW zu erarbeiten. Der Zugang in das Praxisfeld erfolgt ab Februar 2024. Hierzu werden Akteurinnen und Akteure NRWs aus folgenden Bereichen kontaktiert und um Teilnahme am Projekt gebeten: Besondere Wohnformen, psychiatrische Kliniken, MZEB (Medizinische Zentren für Erwachsene mit Behinderung), WfbM (Werkstätten für Menschen mit Behinderungen). [Webseite und erster Projekt-Newsletter](#)

EMPOWERMENT UND SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Auszeichnung für bifos

Für besondere Leistungen in der Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen wurde in diesem Jahr von der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) das Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter (bifos) in Jena ausgezeichnet. Durch Informationen, Weiterbildungen und Forschungsprojekte stärkt das Institut die Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben (Empowerment) und die Selbstvertretung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Zum [DVfR-Bericht](#); www.bifos.de (November 2023)

SELBSTBESTIMMTES LEBEN

MOBILE - 40 Jahre Einsatz für selbstbestimmtes Leben

MOBILE – Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V., einer der Wegbereiter des Assistenzkonzepts in Deutschland, feiert 2023 sein 40-jähriges Bestehen. Im Interview blickt Dr. Birgit Rothenberg, Mitbegründerin und seit vielen Jahren Mitglied im Vorstand des Vereins, auf eine bewegte Geschichte zurück. Zu den Errungenschaften des Vereins gehören die politische und juristische Durchsetzung des Arbeitgebermodells. [MOBILE-Webseite](#). [Interview Birgit Rothenberg](#) (YouTube)

AUSSERKLINISCHE INTENSIVPFLEGE

Neues ISL- Informationsportal

Mit dem Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (GKV-IPReG) hat der Gesetzgeber die Außerklinische Intensivpflege (AKI) aus den Regelungen der häuslichen Krankenpflege (HKP) nach § 37 SGB V herausgelöst und in eine eigenständige Rechtsvorschrift überführt. Auf einem **Informationsportal der Interessenvertretung Selbstbestimmt** Leben in Deutschland (ISL) sollen niedrigschwellige und barrierefreie Informationen über die Außerklinische Intensivpflege (AKI), über das Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (GKV-IPReG), die AKI-Richtlinie und die Begutachtungsanleitung des Medizinischen Dienstes (MD) bereitgestellt werden. [ISL-Webportal](#) (November 2023)

>Über die Außerklinische Intensivpflege-Richtlinie, verbindlich ab 31.10.23, informiert auch der [bvkm](#) in einem Ratgeber für Menschen mit Intensivpflegebedarf. Zum [bvkm-Ratgeber](#)

GEWALTSCHUTZ

Zwischenbericht der Expertenkommission nach den Morden im Oberlinhaus

Nach den Tötungen von Bewohnerinnen und Bewohnern im Babelsberger Oberlinhaus im April 2021 war eine Expertenkommission eingesetzt worden. „Im Zuge der internen Aufarbeitung wurde aber auch deutlich, dass die Sicherstellung von Teilhabe gerade für Menschen mit sehr hohem Assistenzbedarf in der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) an mannigfaltige systematische und praktische Grenzen stößt. Diese Erkenntnisse haben die Leitung des Oberlinhaus veranlasst, eine Expertenkommission einzuberufen. Die Expertenkommission sollte helfen, Orientierungen für das Oberlinhaus zu geben, aber auch generell einen Impuls zu setzen bei der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention und dem Bundesteilhabegesetz.“ Ein (nicht zur Veröffentlichung freigegebenes)

Thesenpapier enthält eine Reihe von Anforderungen an eine bedarfsgerechte Eingliederungshilfe für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. ([Webseite Oberlinhaus](#) 10.11.23).

GEWALTSCHUTZ

Zugang zu Frauenhäusern für Menschen mit Behinderung

In Kooperation zwischen der Bundesvereinigung Lebenshilfe und der Frauenhauskoordinierung der Wohlfahrtsverbände wurde ein [Flyer in leichter Sprache](#) zum Thema „Was ist ein Frauenhaus?“ konzipiert (11/2023). Außerdem steht ein [Erklärfilm](#) dazu zur Verfügung

>Der Paritätische forderte in seiner „[Positionierung](#) zur Finanzierung des Gewaltschutzsystems - Istanbul-Konvention jetzt umsetzen!“ (April 2023) einen barrierefreien Zugang insbesondere für Menschen mit Beeinträchtigungen zu Frauenhäusern.

FREIHEITSENTZIEHENDE MASSNAHMEN

Freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern

Untersuchungsbericht der Bundesregierung über die Auswirkungen des Gesetzes zur Einführung eines familiengerichtlichen Genehmigungsvorbehalts (seit 1.10.2017) für freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern. [Drucksachen](#) 571/23 und 20/20/8000 (26.10.23).

> Der bvkm hat dazu ein [Merkblatt](#) erstellt, das wichtige Fragen beantwortet und einen Musterantrag auf Genehmigung freiheitsentziehender Maßnahmen sowie ein Muster für eine ärztliche Stellungnahme umfasst (11/2023)

BARRIEREFREIHEIT

Experten fordern Regelungen für mehr Barrierefreiheit

Sachverständigen-Anhörung im Sozialausschuss des Deutschen Bundestages am 13.11.23. Informationen dazu, auch mit den jeweiligen Stellungnahmen. [Bundestags-Dokumente](#)

MITBESTIMMUNG

Forderungspapier zum Abschluss des Projekts "Bewohnervertretungen stärken"

Im Rahmen der Projekt- Abschlussveranstaltung am 16. November 2023 forderten die Bewohnervertretungen Mitbestimmung statt Mitwirkung, bessere Vernetzung auf Landes- und Bundesebene und Freistellungen für Schulungen und eine gute Assistenz. Zum [Forderungspapier](#) in leichter Sprache

Ausschreibungen, Umfragen, Preise

FORSCHUNGSPROJEKT - AUFTAKTVERANSTALTUNG

LINKED – Leuchttürme der Teilhabe von Menschen mit komplexer Behinderung

Noch immer werden Menschen mit komplexen Behinderungen von der Teilhabe an verschiedensten Lebensbereichen ausgeschlossen und die Konzeption passender Angebote stellt häufig eine Herausforderung dar. Dennoch besteht bereits eine Vielzahl an Ideen und Projekten in der Praxis, die zeigen, wie teilhabeorientierte Angebote auch für diesen Personenkreis umgesetzt werden können. Das Forschungsvorhaben wird in Kooperation der Universität Oldenburg mit der Universität zu Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Teresa Sansour sowie Dr. Caren Keeley durchgeführt.

> Digitale Auftaktveranstaltung am 18.12.2023 von 14.00 bis 16.00 Uhr. Zur [Anmeldung](#)

> Zum [Projekt und vollständiger Einladung](#)

ZERTIFIZIERUNGSLEHRGANG

Weiterbildung zur Fachkraft für Menschen mit Komplexer Behinderung

Leben pur. Nächster Kursbeginn: 23.02.2024. [Anmeldungen](#) sind ab sofort möglich.

PROFESSUR

für Inklusive Medizin, Schwerpunkt Innere Medizin

Die Medizinische Fakultät OWL der Universität Bielefeld besetzt an der Universitätsklinik für Inklusive Medizin am Campus Bielefeld-Bethel (CBB) eine Professur für Inklusive Medizin, Schwerpunkt Innere Medizin (W2) zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Eine ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie [online](#)

Tagungen, Fortbildung, Termine

BILDUNGSPROGRAMME 2023

[Fort- und Weiterbildungsprogramm](#) des Berufs- und Fachverbands Heilpädagogik (EAH/BHP)

>[Zum EAH-Programm 2024](#)

[Lebenshilfe-Inform](#) - Bildungsprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe

[Fortbildungsprogramm](#) des Lebenshilfe-Landesverbandes Hessen

[BeB-Veranstaltungen](#) (Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe)

[MINA – Leben in Vielfalt](#): Fortbildungen, Workshops zu Migration, Flucht und Behinderung; [Prozessbegleitung](#)

VERANSTALTUNG

Zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung

Deutschland wurde geprüft: UN-Behindertenrechtskonvention jetzt umsetzen!

Deutscher Behindertenrat (DBR) **1.12.2023**, 10.30 – 13.30 Uhr

[Programm/Anmeldung](#), auch mit Livestream-Link

FACHTAG-ONLINE

Gewaltschutzkonzept – Unser Schutzkonzept ist keine Hochglanzbroschüre

Wie wir Gewaltschutz in der Institution nachhaltig leben können.

PETZE-Institut für Gewaltprävention **12.12.2023**. www.petze-kiel.de Zum [Programm](#)

KONFERENZ

Neuer Schwung für die UN-BRK in Deutschland: Wie weiter nach der Zweiten Staatenprüfung?

27.02 2024 von 10:30 bis 18:00 Uhr. Monitoringstelle des DIMR und Behindertenbeauftragter. [Mehr Informationen](#)

BUNDESFACHTAGUNG BHP

Mit Anerkennung! Heilpädagogik in der Erkundung von Potenzialen

15.-17.11.2024 in Erfurt. [Vorankündigung](#)

Medien & Links

NEUE PUBLIKATION

"Bei geschlossener Schranke bitte anhalten!" Berufliche Biografie eines Heilerziehungspflegers

Von Stephan Lux (Juli 2022). [Amazon-Link](#)

PODCAST

Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Eingliederungshilfe

[Contec-Sozial Talk](#) (24.10.23)

ERKLÄRFILM

Was ist ein Frauenhaus?

[Lebenshilfe-Erklärfilm](#) zum Flyer

FILME

Nähe – Ein Film über Sexualbegleitung bei Menschen mit Behinderung

[Medienprojekt Wuppertal](#) (11/2023)

Zur [Mediathek-Filmreihe](#) über Liebe, Sexualität und Partnerschaft von Menschen mit Behinderung

.....
Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!

www.dhg-kontakt.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e .V.

Möschenheck 10a, 50170 Kerpen

Tel.-Nr. 02273/4060049

Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

DHG-Vorstand

Prof. Dr. Erik Weber, Marburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster, Prof. 'in Vera Munde, Berlin;

David Cyril Knöß, Frankfurt (Kassenführung);

Dr. Christian Bradl, Kerpen; Carsten Krüger, Hamburg; Dr. Caren Keeley, Köln; Prof. Dr. Huppert (Beisitz)

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre E-Mail-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per E-Mail](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.